

WIENER VOLKSOPER

KAISER JVBILÆVMSSTADTTHEATER.

DIREKTION · RAINER SIMONS.

Polenblut.

Operette in drei Bildern von **Leo Stein.** Musik von **Oskar Nedbal.**

Polenblut.

Operette in drei Bildern von Leo Stein. Musik von Oskar Nedbal.

Oskar Nedbal war den Wienern schon lange kein Fremder mehr, als er zum ersten Male als Operettenkomponist vor sie hintrat. Zuerst erschien er hier als Bratschist des berühmten Böhmischen Streichquartetts. Wenige Jahre später wurde er an die Spitze des neugegründeten Tonkünstlerorchesters berufen, das unter seiner Leitung zu einem bedeutsamen Faktor im Wiener Musikleben geworden ist. Bald darauf lernte man ihn als Komponisten kennen. In der Hofoper kam sein Ballett „Der faule Hans" zur Aufführung, das sich über das Niveau der typischen Ballette zu künstlerischer Höhe hob und durch seine musikalischen Feinheiten einen großen Erfolg errang. Nicht ganz so glücklich war sein Debüt als Operettenkomponist mit der „Keuschen Barbara". Wohl fiel schon damals sein Bestreben auf, dem Genre eine vornehmere, künstlerische Gestaltung zu geben, aber der Publikumserfolg wollte sich nicht einstellen. Wieder war es dann ein Ballett, das Nedbal neuen Komponistenruhm brachte, „Des Teufels Großmutter". Unterdessen war auch in Prag einem Ballett „Von Märchen zu Märchen" großer Beifall zuteil geworden, doch kam das Werk bisher noch nicht nach Wien. Endlich kam der große, vorauszusehende Erfolg, die Operette „Polenblut", die bis heute an mehr als zweihundert Bühnen aufgeführt oder angenommen ist.



Oskar Nedbal. Phot. Gutmann.

Erstes Bild. Auf dem Polenball, in Warschau zur Faschingszeit. Graf Boleslaw Baranski ist der flotteste Tänzer. Die Frauenherzen fliegen ihm zu und er kostet Jugend und Liebe in vollen Zügen. Meistens auf Kosten seines Freundes Popiel, denn sowie Popiel sich in ein Mädchen verliebt hat, — und er verliebt sich sehr oft — schnappt Bolo es ihm vor der Nase weg. Doch das tut ihrer Freundschaft keinen Eintrag. Popiel greift immer zur Pistole, aber er erschießt sich nie, er zieht es dann immer vor, sich anderweitig zu verlieben. Und dann beginnt die Geschichte von neuem. Auch heute ist es nicht anders. Die schöne Tänzerin Wanda Kwasinskaja erscheint,

von Popiel sehnsüchtig erwartet, auf dem Ball. Da naht auch schon das Verhängnis. Bolo erscheint, Popiel ist vergessen, Wanda ist gleich in den Grafen verliebt. Bolo weiß, es kann nicht lange dauern; er steckt tief in Schulden, seine Felder sind verdorrt, der Ruin steht vor der Tür. Er aber will sein Leben genießen. Will sich nicht retten, obwohl er es könnte. Er soll Helena, die Tochter des reichen Gutsherrn Jan Zaremba, heiraten und durch ihr Vermögen sein Gut wieder aufrichten, aber er lehnt es ab, sich zu verkaufen, ohne auch nur den Versuch zu machen, ob das Mädchen, das ihm bestimmt ist, ihm nicht am Ende doch gefällt. Helena ist außer sich vor Scham und Zorn über diese Zurücksetzung und beschließt, sich an Bolo zu rächen. Sie will ungekannt als Wirtschafterin bei ihm eintreten, sein Gut wieder zum Aufblühen bringen, ihn selbst verliebt machen, dann aber stolz ihn zurückweisen.



Leo Stein. Phot. Gutmann.

Zweites Bild. „Die Wirtschafterin". Bolo ist auf sein Schloß zurückgekehrt. Er versteht von der Wirtschaft nichts und versucht daher auch nicht, Ordnung zu schaffen. Verbringt den ganzen Tag im Kreise gleichgesinnter Freunde mit Kartenspiel. Der alte Jan Zaramba erscheint in dem lieblichen Bohême-Idyll als Störenfried. Mit Gerichtsdienern kommt er her, um Bolo — er hat zur Unterstützung des Intriguenspiels Bolos Wechsel angekauft und ist nun sein einziger Gläubiger — zu pfänden. Man trägt den Tisch fort, den Schreibtisch, die Sesseln, die Spieler lassen sich nicht stören, sie spielen auf dem Fußboden weiter. Bolo schwelgt noch immer in Erinnerung an seine schöne Tänzerin, seine Freunde schwärmen mehr für den Alkohol und machen sich auf die Suche nach Schnäpsen. Unterdessen kommt Helena in der Tracht eines Bauernmädchens und wird von Popiel als seine Wirtschafterin Marynia vorgestellt, die er Bolo aus Freundschaft

borgen will. Bolo hat nichts dagegen, daß sein Gut ohne Anstrengung und Mühe seinerseits wieder instand gesetzt werden soll, und behält das Mädchen gleich im Schlosse, da sie in ihrer natürlichen Frische auch sonst nicht übel gefällt. Helena beginnt gleich mit der Arbeit. Zuerst schafft sie die schmarotzenden Freunde aus dem Haus, dann besichtigt sie ihr künftiges Arbeitsgebiet und unmerklich kommt Bolo unter ihren Einfluß, denn ihr sicheres Auftreten, ihre ehrliche Offenheit flößt ihm Achtung ein. Er setzt sich zum Nachtmahl und bittet Helena, ihm Gesellschaft zu leisten. Er fühlt noch ganz dunkel, daß mit ihm eine Wandlung vorgeht, zum ersten Male tritt ihm hier eine Frau mit eigenem Willen, ein wertvoller Mensch entgegen, nach all den vielen Weibern, die seinem Leben doch keinen Inhalt geben konnten. „Mädel, dich hat mir die Glücksfee gebracht, eh' ich's erhofft, eh' ich's gedacht. Das ist das Glück und so kündet sich's an, leise schleicht sich's heran.“ Plötzlich ertönt draußen eine wohlbekannte Stimme. Wanda ist zu Bolo gekommen. Zu ihrer Verwunderung sieht sie Helena bei ihm. Ihr Argwohn ist erwacht: „Wer ist die?“ Bolo sucht in seiner Verlegenheit nach Worten, doch ehe er noch eine Antwort gefunden hat, spricht Helena für ihn: „Eine Magd!“ Und Bolo, vor die Wahl zwischen beiden Frauen gestellt, zögert nicht lang. Jetzt ist es ihm klar, wo sein Schicksal liegt. Und fast unbewußt widerholt er Helenas Worte: „Nur eine Magd! Aber was für eine Magd!“

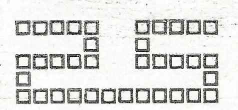

Mizzi Zwerenz. Phot. Gutmann.

Drittes Bild. „Goldene Ähren.“ Im Spätsommer desselben Jahres. Alles hat sich verändert. Der Segen ist über Bolos Gut gekommen, reich war die Ernte. Nun wird feierlich das Erntefest begangen. Helena hat das Wunder durch tüchtige Arbeit vollbracht, jetzt naht sie an der Spitze der Bauern-



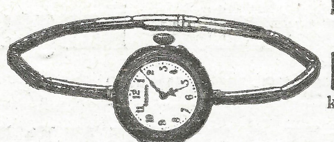
Josef König. Phot. Guttmann.

schar, um Bolo, der inmitten der Festgäste wartet, nach altem Brauch den Erntekranz darzureichen. Und Bolo setzt ihr, seiner guten Fee, die Ährenkrone aufs Haupt. Auch Popiel ist bei dem Fest erschienen und da er überzeugt ist, daß Helena ihre Rache zu Ende führen, Bolo von sich stoßen wird, bewirbt er sich eifrig um sie. Zum ersten Male glaubt er sich vor der Nebenbuhlerschaft Bolos sicher. Wanda ist auf der Hut. Sie ahnt, daß Helena dem Grafen mehr geworden ist als eine Magd, durch Zufall erfährt sie auch, wer Helena ist und mit verdoppeltem Eifer wirft sie ihre Netze nach dem jetzt reichen Bolo aus. Bald dreht sich die ganze Gesellschaft, Gutsherren und Bauersleute, lustig im Tanze. Mitten unter sie tritt Bolo: „Der große Augenblick ist gekommen! Und wenn die ganze Welt mein Vorgehn tadelt, ich sag' Euch, nicht Geburt, nur Arbeit adelt; und drum ist dieses Wesen meiner würdig, ist mir Marynia ebenbürtig!" Wanda ruft den Idealisten in die Wirklichkeit zurück, indem sie erzählt, wer Marynia ist. Das sei wahrscheinlich ein raffinierter Plan, um Bolo einzufangen. Doch stolz gibt ihr Helena die Antwort: „Zarembas Tochter braucht das nicht! Was ich getan, ich tat's, mir meines Wegs bewußt, aus Rachelust!" Und hartnäckig will sie ihre Rache zu Ende führen, obwohl sie selbst darunter am meisten leiden muß. Da greift der alte Zaremba ein und durch ein väterliches Wort zwingt er Bolo und Helena, die in falschem Stolz schon auseinander gehen wollen, zu ihrem Glück.





Karl Pfann. Phot. Guttmann.



!! Nur eigene Erzeugnisse !!
Juwelen, Uhren, Goldwaren

FRANZ ROHLIČEK

k. k. handelsgerichtlich beeideter Schätzmeister und Sachverständiger

IX., Universitätsstraße Nr. 4.

Billig. **Nur Prima-Ware.** **Solid.**

THEATER-KOSTÜME

Atelier SONNTAG-KRATZ

Kostüme für Oper, Schauspiel, Varieté u. Ballet sowie Fasching
Telephon 1178/VI. V., Kleine Neugasse 7. Telephon 1178/VI.

GESANGSMEISTERIN HEDA FELDEN

Professorin am Neuen Wiener Konservatorium, früher erste Opernsängerin in Nürnberg, Magdeburg, Hambnrg, Prag, übernimmt auch Privatunterricht.

Stimmbildung bis zur vollkommenen Ausbildung für die Bühne.

Schriftliche Anmeldungen an ihre Adresse: XVIII., Herbeckstraße 25a.



Eigene Erzeugung. Anfertigung nach den neuesten Pariser Modellen. Große Auswahl in Kappen, Sonn- u. Regenschirmen. **J. ERBERT**, Kürschnermeister, **Wien**, IX., Sechsschimmelg. 26, nächst d. Volksoper

Aufbewahrung mit Einbruch- und Feuerversicherung



Kein Druck auf den Magen! **Gerade Front!**

Mieder-Spezialitäten eigener Erzeugung

CORSET „IDEAL"

Wien IX., Alserbachstraße Nr. 5 Wien

Bestellungen nach Maß sowie Reparaturen werden schnellstens und billigst ausgeführt.

Mieder werden zum Putzen übernommen. 

Erste Wiener

Reinigungs-Anstalt

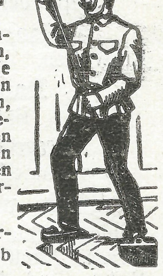
„La Generale"

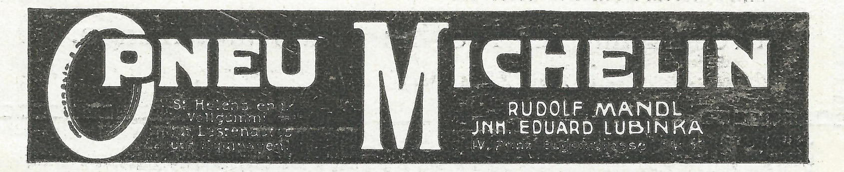


I., Hegelgasse 9, Tel. 5330 und 7467

empfiehlt sich bestens für alle Reinigungsarbeiten in Wohnungen, Geschäftslokalen, Bureaux, Villen, Neubauten, ganzen Etablissements als: Glasreinigung jeder Art, wie Waschen und Putzen der Fenster, die Reinigung von Spiegelscheiben, Ateliers, Glasdächern und Wintergärten, das Abstauben der Plafonds und Wände, Putzen der Tapeten, das Reiben, Abziehen, Einlassen mit Wachs und Bürsten der Fußböden, Putzen vergoldeter Luster usw., das Klopfen von Möbeln und Teppichen oder Entstauben derselben mittels Staubsaugapparat und das Waschen von Häuserfassaden, Portalen und Schildern.

Garantiert radikale Ungeziefer-Vertilgung mit Salforkose auch in komplett möblierten Wohnräumen, innerhalb 6 Stunden. — Sensationeller Erfolg, mäßige Preise.







Gründungsjahr 1880

Kaufhaus ersten Ranges

Abzahlungs-Warenhaus

KARL KÖRMENDI

:: Inhaber: FRIEDRICH FILIP JELENKO ::

Telephon 8953 und 535.

Wien, VI., Gumpendorferstr. 16

Damenkonfektion
Neueste Modelle in Kostümen, Mäntel, Schößen, Theatermäntel usw. aus bestem Material, erstklassige Schneiderarbeit!

Damenmodewaren
Woll- und Seidenstoffe für Kostüme, Kleider, Blusen und Mäntel, Lodenstoffe, Popeline, Ratiné, Eponge, Voile, Batiste, Zephyre.

Schuhe
für Herren, Damen und Kinder in reichster Auswahl erstklassiges Fabrikat.

Salon-, Lauf- u. Tischteppiche
Linoleum, echte Perser- u. Smyrnateppiche.

Stoffvorhänge
auch aus Plüsch, Tuch, Leinen und Lüster, elegant konfektionirt.

Spitzenvorhänge
Applikationsvorhänge, Stores, Bonnes Femmes, Vitragen, Spitzenbettdecken.

Bett- und Tischdecken
aus Kammgarn gewebt, aus Tuch und Plüsch, Kameelhaardecken, Steppdecken, Reisedecken.

Wäsche für Herren
Krawatten, Hosenträger, Stöcke.

Damenwäsche
Babywäsche.

Brautausstattungen
Damenmieder, Taschentücher.

Tisch- und Bettwäsche
Leinen- u. Baumwollweben, Chiffone, Gradl, Nanking, Leintücher usw.
Sonn- und **Regenschirme**, engl. Gummimäntel für Damen und Herren.

Herrenkleider nach Maß
Raglans, Winterröcke, Überzieher, Sacco, Jaquet, Smoking, Frack- und Touristenanzüge.

Sportbekleidung
für Herren und Damen.

Pelzwaren
Colliers, Muffe, Mäntel, Herrenpelze.

Schlafröcke
Matinées, Seidenjoupons, Kloth- und Lüsterröcke, Trikotagen, Wirkwaren, Socken, Strümpfe, Kinderstrümpfe, Badewäsche, Bademäntel.

Lederwaren
wie Zigarren- und Zigarettentaschen, Portemonnaies, Handtaschen usw.

Reisekoffer
Reisetaschen, Operngläser, Feldstecher, Chinasilberwaren.

Kinderbetten, Kinderwägen
Eisen- und Messingmöbel.

Porzellanwaren
Speise-, Kaffee-, Tee- und Waschservice.

Ofenvorsetzer, Kohlenkübel.

Küchengeräte
komplette Küchenausstattungen, Emailkochgeschirre, Aluminiumgeschirre, Badewannen, Eiskästen, Ottomane, Schlaffauteuils, Diwane, Roßhaar- und Afriquematratzen.

Wand- und Pendeluhren

Luster und Lampen
für Gas, Petroleum und elektrisches Licht und noch viele sonstige Bedarfsartikel für Wohnung, Haus und Küche.

Preiskurant für Provinz gratis und franko.
Bei Barzahlung 5% Skonto.

„Theater und Brettl", illustrierte Zeitschrift für Theater und Kunst, Wien, VI. Esterhazygasse 28, Telephon 5236. Eigentümer, Herausgeber und verantwortlicher Redakteur Leo Stein.
K. k. Hoftheater-Druckerei der „Elbemühl", IX. Berggasse 31 (verantwortlich Ludwig Krempel.)



Volksoper

Kaiserjubiläums-Stadttheater

DIRECTION: RAINER SIMONS.

Telephon 13060 (Direktion) — Tageskassen und Bilettbestellung: Telephon 13247 (Theatergebäude
Telephon 3767 (Rotenturmstraße, Basar)

Montag den 4. Mai 1914

Im Abonnement — Im Abonnement

:-: Gastspiel des k. k. priv. Carltheaters :-:

Direktion: Sigmund Eibenschütz

Polenblut

Operette in drei Bildern von **Leo Stein** — Musik von **Oskar Nedbal**

In Szene gesetzt vom Oberregisseur Karl Wallner — Dirigent: Josef Holzer

1. Bild: **Auf dem Polenball.** 2. Bild: **Die Wirtschafterin.** 3. Bild: **Goldene Ähren**

Rolle	Darsteller
Pan Jan Zarémba, Gutsherr	Richard Waldemar
Heléna, seine Tochter	**Mizzi Zwerenz**
Graf Boléslaw Baránski	Carl Pfann
Bronio von Popiel, sein Freund	Josef König
Wanda Kwasinskaja, Tänzerin an der Warschauer Oper	Käthe Ehren
Jadwiga Páwlówa, ihre Mutter	Therese Löwe
von Mirski (Edelleute, Freunde des Grafen Baránski)	Julius Bartl
von Górski (Edelleute, Freunde des Grafen Baránski)	Karl Hartl
von Wolénski (Edelleute, Freunde des Grafen Baránski)	Rudolf Kumpa
von Senówicz (Edelleute, Freunde des Grafen Baránski)	Friedrich Becker
Komtesse Jozia Napólska	Margit Suchy
Fräulein von Drygalska	Anny Nunner
Wlastek, bedienstet bei Báransky	Hermann Malden

Ballgäste, Edelleute, Bauernvolk, Mägde, Musikanten, eine Pfändungskommission, Lakeien

Das erste Bild spielt auf dem Polenball in Warschau, das zweite Bild einige Tage später auf dem Gute des Grafen Báransky und das dritte Bild ebenda zur Erntezeit desselben Jahres

Tanz-Arrangement: Prof. Julius Singer

Dekorationen aus dem Atelier Burghart & Frank, die Kostüme nach Entwürfen des akademischen Malers Robert Schiff vom österreichischen Kostümatelier und von der Maison Berkovits, Möbel und Dekorationsgegenstände aus der Prag-Rudnicker, VI. Mariahilferstraße 1a

Nach dem 2. Bild ist eine größere Pause

Textbücher sind an den Tageskassen und während der Vorstellung bei den Billetteuren zu haben

Büfetts im 1. und 2. Rang

Die zur Verleihung gelangenden Operngläser sind mit achromatischen Linsen der Firma G. Rodenstock versehen und von dem Photohaus Georg J. Joseph, Wien, I. Operngasse 2, geliefert

Kassen-Eröffnung 7 Uhr — **Anfang ½8 Uhr** — **Ende nach 10 Uhr**

Morgen und die folgenden Tage: **Gastspiel des k. k. priv. Carltheaters. Polenblut**

Sonntag den 10. Mai. Nachm. ½3 Uhr. Im Abonnement bei Abendpreisen ohne Vormerkgebühr: **Susi**
Freitag den 15. Mai. (Anfang ½8 Uhr). Unter persönlicher Leitung des Komponisten Zum **200.** Male: **Polenblut**

Die Tageskassen im Theatergebäude und I. Rotenturmstraße 16 (Basar) sind täglich von 9 Uhr vormittags bis 5 Uhr nachmittags geöffnet und werden Karten von Montag (falls dieser ein Feiertag, am darauffolgenden Wochentage) 9 Uhr früh ab für alle im Repertoire angekündigten Vorstellungen abgegeben

K. k. Hoftheater-Druckerei „Elbemühl"

Die Mitteilungen der Direktion sind in den Gängen angeschlagen

Der Verkauf von Theaterkarten für die hier veröffentlichten Vorstellungen findet auch während der Vorstellung in den großen Pausen an der Abendkassa im Vestibül im Vorverkauf ohne Aufzahlung statt